

Einwohnergemeinde



Ipsach



MITTEILUNGSBLATT

Mitteilungsblatt Nr. 45 vom Juni 2021



IPSACH DIE ATTRAKTIVE SEEGEMEINDE

LIEBE IPSACHERINNEN UND IPSACHER

Sie halten eine umfassende Ausgabe des Mitteilungsblatts in den Händen mit Themen für Jung und Alt. So zum Beispiel der Bericht über die Fertigstellung des Pausenplatzes, worüber sich die Kinder erfreuen dürfen oder die verschiedenen Informationen aus dem Seniorenrat und über das Pilotprojekt Nachbarschaftshilfe, welches für die ältere Generation interessant ist. Für Gartenbesitzer ist die Veröffentlichung über die Förderung der Biodiversität oder die Dokumentation zur Bekämpfung der Neophyten bestimmt lehrreich. Lesen Sie auch über den erfreulichen Rechnungsabschluss 2020.

Der Gemeinderat

THEMEN DIESER AUSGABE

SEITE

• Information Rechnungsergebnis 2020	3
• Neugestaltung Pausenplatz Schule; Fertigstellung	4
• Videoüberwachung Schulanlage	6
• Ortsdurchfahrt; Fertigstellung und Mittelinseln	6
• Neuer Handlauf bei Treppenaufgang zur Schulstrasse	7
• e-Lastenvelo für Werkhof	7
• Bekanntgabe Ergebnisse Verkehrsmessungen	8
• Hundevorschriften Seezone	10
• World Clean-Up-Day 2021	11
• Container für die Sammlung von Kerzenresten	11
• Förderung der Biodiversität	12
• Invasive Neophyten erkennen und nachhaltig bekämpfen	12
• Solarenergie	14
• Informationen aus dem Seniorenrat	15
• Start des Pilotprojekts Nachbarschaftshilfe	16
• Aus dem Alltag der Spitex AareBielersee	16
• Verein seeland.biel/bienne; Netzlücken schliessen und Veloverbindungen attraktiver machen	17
• Energieberatung Seeland; neue Energieetikette	18
• Mobilitätsfragen; rund-um-biel.ch	20
• Musikschule Seeland; Musikangebot	20
• Gemeindebeitrag an Saison-Abo Strandbad Nidau für Schulkinder	21
• Gemeindebeitrag für Kinder und Jugendliche in Sportvereinen und -kursen	21
• KulturLegi; Angebote	22
• Mitteilungsblatt; nächste Ausgabe	22
• Papier- und Kartonsammlung; Termin	23
• Gemeindeversammlung; Termine	23
• Altmetallabfuhr; Termine	23
• Kleider- und Schuhsammlung; Termin	23
• Multisammelstelle; Öffnungszeiten	23

INFORMATION RECHNUNGSERGEBNIS 2020

Die Gemeinde-Steueranlage liegt seit 2013 bei 1.59 (vorher 1.49)

Der Ertragsüberschuss muss mittels systembedingten zusätzlichen Abschreibungen (*Artikel 84 Gemeindeverordnung Kanton Bern*) der finanzpolitischen Reserve zugewiesen werden. Dies ist der Fall, wenn der Allgemeine Haushalt einen Ertragsüberschuss ausweist und die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen sind. Sofern der Ertragsüberschuss die gesetzlich vorgeschriebene Höhe der Einlage übersteigt, wird der Rest dem Eigenkapital gutgeschrieben. Im Rechnungsjahr 2020 wurden CHF 1'066'788 systembedingte zusätzliche Abschreibungen vorgenommen und CHF 348'434 dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Das Ergebnis des steuerfinanzierten Haushalts

CHF

Aufwand	17'785'854
Ertrag	19'201'076
Ertragsüberschuss	1'415'222
Aufwandüberschuss Budget	- 477'291
Besserstellung	1'892'513

Das erfreuliche Rechnungsergebnis hängt mit wesentlichen Mehreinnahmen bei den Steuern zusammen (Mehreinnahmen gegenüber dem Budget 2020).

Positionen

CHF

Natürliche und juristische Personen inkl. Steuerteilungen	885'537
Auflösung Rückstellungen Steuerteilungen	482'195
Grundstückgewinnsteuer	95'642
Sonderveranlagungen	84'234
Total	1'547'608

Nettoinvestitionen Allgemeiner Haushalt	1'934'709
Ordentliche Abschreibungen Allgemeiner Haushalt	- 867'920

Finanzpolitische Reserven

CHF

Anfangsbestand	2'257'029
Ertragsüberschuss	1'066'788
Endbestand	3'323'817

Eigenkapital

CHF

Bestand 01.01.2020	3'153'070
Ertragsüberschuss Allgemeiner Haushalt 2020	348'434
Stand Eigenkapital 31.12.2020	3'501'504

Die Gemeinde-Steueranlage liegt seit 2013 bei 1.59 (vorher 1.49)

Die komplette Jahresrechnung 2020 ist auf der Homepage publiziert. Die Druckversion kann bei der Abteilung Einwohner und Finanzen am Schalter abgeholt oder bestellt werden (032 333 78 78, nach der Textansage die Nr. 1 wählen, oder info@ipsach.ch).

Abfall	CHF
Aufwand	314'953.20
Ertrag	289'189.06
Aufwandüberschuss	- 25'764.14
Vermögen am 01.01.2020	133'739.35
Aufwandüberschuss 2020	- 25'764.14
Vermögen am 31.12.2020	107'975.21

Abwasser	CHF
Aufwand	860'297.42
Ertrag	698'782.45
Aufwandüberschuss	- 161'514.97
Vermögen am 01.01.2020	1'037'196.95
Aufwandüberschuss 2020	- 161'514.97
Vermögen am 31.12.2020	875'681.98

Feuerwehr	CHF
Aufwand	175'737.70
Ertrag	136'302.40
Aufwandüberschuss	- 39'435.30
Vermögen am 01.01.2020	79'430.05
Aufwandüberschuss 2020	- 39'435.30
Vermögen am 31.12.2020	39'994.75

NEUGESTALTUNG PAUSENPLATZ SCHULE; FERTIGSTELLUNG

Zum Frühlingsanfang konnte die umfangreiche Pausenplatzgestaltung fertiggestellt werden. Die Gemeindeversammlung hatte am 06. Dezember 2019 einen Kredit von CHF 511'000 bewilligt. Der Multisportplatz wird täglich von morgens bis abends rege benutzt. Auch die Kletter-

struktur, die neue Rutschbahn, die Reckanlage und die neuen Sitzflächen sind sehr beliebt und erfreuen Jung und Alt. Ein Dank für die Realisierung der Sitzarena geht an die Steinbruch Vorberg AG, welche der Gemeinde die schönen Sitzsteine geschenkt hat. Allen Schulkindern

wurden die Benutzerregeln erklärt und die möglichen Gefahren aufgezeigt. Zudem wurden sie über die Jungpflanzen informiert.

Auf dem Schulhausplatz wurde zudem noch ein junger Walnussbaum gepflanzt. Dieser wurde durch den gemeinnützigen Verein «Berner Jugend Tag» zu ihrer Vereinsauflösung per 2022 als Dank an die Bevölkerung gespen-

det. Der BärnerJugendTag ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 100 Jahren zusammen mit Schulen und Gruppen im Kanton Bern regelmässig Sammlungen durchführt. Ein grosses Dankeschön für diesen schönen Baum.





VIDEOÜBERWACHUNG SCHULANLAGE

Wiederholt stattfindende Vandalenakte, Lärmbelästigungen und Einbrüche haben den Gemeinderat veranlasst, dass bei der Schulanlage insgesamt 12 Videokameras installiert wurden. Die Videoüberwachung ist seit Anfang Jahr in Betrieb. Für die Installation musste vorgängig bei der Kantonspolizei Bern eine Bewilligung eingeholt werden. Am 22. Oktober 2020 wurde die Bewilligung im Nidauer Anzeiger publiziert. Die Videoüberwachung

ist während der Schulzeit nicht in Betrieb, sondern von Montag bis Freitag jeweils abends und in der Nacht. Am Wochenende sind die 12 Kameras während 24 Stunden in Betrieb. Die Videoaufzeichnungen werden 100 Tage nach ihrer Erstellung vernichtet. Die Auswertung der Videoaufzeichnungen erfolgt nur durch die Kantonspolizei, wenn die Gemeinde eine Strafanzeige eingereicht hat. Die Gemeinde hat keinen Zugriff auf die Aufzeichnungen.

ORTSDURCHFART; FERTIGSTELLUNG

Am Sonntag, 25. April konnte der Deckbelag auf der sanierten Hauptstrasse bei guten Wetterbedingungen eingebaut werden. Dafür musste die Hauptstrasse für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt werden. Erfreulich ist der wesentlich tiefere Geräuschpegel durch den «Flüsterbelag». Ein grosses Dankeschön an alle Anwohner*innen für ihr Verständnis und ihre Geduld während den langen Bauarbeiten!

ORTSDURCHFART; SITUATION MITTELINSELN

Zu den Mittelinseln mit den kantigen Randsteinen gab es aus der Bevölkerung kritische Äusserungen. Das Tiefbauamt des Kantons Bern hat auf die Anfrage der Gemeinde folgende Stellungnahme abgegeben: Es ist immer schwierig, allen Bedürfnissen zu 100% Rechnung zu tragen. Das umgesetzte Gesamtprojekt der sanierten Hauptstrasse in Ipsach wurde in einem langwierigen Genehmigungsverfahren, unter Einbezug von Fachstellen, der Gemeinde Ipsach und im Rahmen der Mitwirkung 2014 der Bevölkerung, entwickelt und schlussendlich im August 2018 genehmigt. Die Form und Wahl der Randsteine entsprechen zudem den kantonalen Standards und bautechnischen Details. Auch Pro Velo

war in den Prozess eingebunden und hat mit diversen Eingaben das Projekt für die Radfahrenden sicherlich verbessert. Eines der Ziele ist es, die Geschwindigkeit auf der Hauptstrasse durch optische Einengungen zu reduzieren. Dazu dienen unter anderem die Schutzinseln. Damit sie ihre Wirkung als Schutzinsel auch wahrnehmen können, dürfen sie für den motorisierten Verkehr nicht überfahrbar sein. Dies wird durch den kantigen Randstein erreicht. Es geht primär darum, keine dynamischen Formen (rund) zu schaffen und somit eine optisch «bremsende» Wirkung, also in gewissem Sinne Verkehrsberuhigung auf der Hauptstrasse zu erzielen. Bedenken über die scharfen Ecken

sind zwiespältig, da man damit eigentlich erzielen will, dass nicht so schnell und nahe bei diesen Inseln vorbeigefahren werden soll, so dass man sich vor Reifenbeschädigungen oder ähnlichem fürchten muss. Somit wären wir also wieder beim Thema der Geschwindigkeitsreduktion. Radfahrende befinden sich - ausser zum Abbiegen - ja nicht nahe an den Inseln. Bei einem unglücklichen Fahrradsturz in der Nähe einer Schutzinsel brächte zudem eine gefasste Randsteinkante wohl auch keinen Schutz vor Verletzungen. Ein Fahrradhelm bietet

hier, ob mit oder ohne scharfer Kante, den besten Schutz! Weiter sollen die Inseln ja primär den Schutz der Fussgänger*innen gewährleisten. Durch eine klare Ablenkung und den Höhenversatz sind diese sicher besser geschützt als z.B. mit runden oder fast flachen, gepflasterten Inselköpfen. Die Gemeinde wird die Situation der Mittelinseln weiter beobachten und bei Bedarf die Angelegenheit mit dem Kanton erneut thematisieren.

NEUER HANDLAUF BEI TREPPENAUFGANG ZUR SCHULSTRASSE

Zwischen den Gebäuden Dorfstrasse Nrn. 7 und 9 führt ein Fussweg bis zum Amselweg. Bei den Gebäuden hat es zwei Treppen. Auf Initiative eines Seniors vom Amselweg wurde bei der unteren Treppe ein Handlauf montiert, um die Sicherheit zu verbessern. Die obere Treppe hat bereits einen Handlauf.



E-LASTENVELO FÜR WERKHOF



Unser Werkhofteam ist seit Neuem auch mit einem Elektrovelo unterwegs. Nebst den motorisierten Fahrzeugen steht dem Werkhofteam ein robustes e-Lastenvelo für Einsätze zur Verfügung. Als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Lademöglichkeiten hat es auch ein für die entsprechenden Bedürfnisse gebauten Anhänger.

BEKANNTGABE ERGEBNISSE VERKEHRSMESSUNGEN

Seestrasse

Art der Messung	Smiley-Anzeige
Standort	vor der Liegenschaft Nr. 20
Fahrtrichtungen	kommend: nach Südosten / gehend: nach Nordosten
Messzeitpunkt	14. April (14:00 Uhr) bis 21. April 2021 (09:59)
Grund der Messung	Überprüfung Einhaltung Geschwindigkeitsbegrenzung infolge Einführung von Tempo 40
Fahrzeuge Total	3'872 Fahrzeuge (kommend: 1'618 / gehend: 2'254)
Durchschnittlicher Tagesverkehr	ca. 567 Fahrzeuge
Anzahl	
Geschwindigkeitsüberschreitungen	552 Fahrzeuge (14.25 %)
allfällige Massnahmen	Der Richtwert (V85) für Tempo 40 liegt bei 44 km/h. Sofern dieser Wert überschritten ist, sind Massnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit erforderlich. Diejenigen Fahrzeuglenker, welche die Höchstgeschwindigkeit auf der Seestrasse missachtet haben, überschritten diese jeweils nur minimal. Aus diesem Grund wird der Richtwert trotz der hohen Anzahl von Geschwindigkeitsüberschreitungen eingehalten und die Prüfung von weiteren Verkehrsmassnahmen ist zurzeit nicht erforderlich.
Vergleich zur letzten Messung	Es wurde mit dem verwendeten Gerätetyp noch keine vergleichbare Messung an diesem Standort durchgeführt.

Moosstrasse

Art der Messung	Gerät ohne Anzeige
Standort	vor der Liegenschaft Nr. 3
Fahrtrichtungen	kommend: nach Nordosten / gehend: nach Südwesten
Messzeitpunkt	14. April (15:00 Uhr) bis 21. April 2021 (13:59)
Grund der Messung	Überprüfung Einhaltung Geschwindigkeitsbegrenzung infolge Einführung von Tempo 40
Fahrzeuge Total	5'359 Fahrzeuge (kommend: 2'398 / gehend: 2'961)
Durchschnittlicher Tagesverkehr	ca. 770 Fahrzeuge
Anzahl Geschwindigkeitsüberschreitungen	691 Fahrzeuge (12.9 %)

Der Richtwert (V85) für Tempo 40 liegt bei 44 km/h. Sofern dieser Wert überschritten ist, sind Massnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit erforderlich. Diejenigen Fahrzeuglenker, welche die Höchstgeschwindigkeit auf der Seestrasse missachtet haben, überschritten diese jeweils nur minimal. Aus diesem Grund wird der Richtwert trotz der hohen Anzahl von Geschwindigkeitsüberschreitungen eingehalten und die Prüfung von weiteren Verkehrsmassnahmen ist zurzeit nicht erforderlich.

Vergleich zur letzten Messung	Es wurde mit dem verwendeten Gerätetyp noch keine vergleichbare Messung an diesem Standort durchgeführt.
-------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Moosstrasse

Art der Messung	Smiley-Anzeige
Standort	vor den Liegenschaften Nrn. 9 und 11
Fahrtrichtungen	kommend: nach Nordosten / gehend: nach Südwesten
Messzeitpunkt	09. März (08:00 Uhr) bis 16. März 2021 (13:59)
Grund der Messung	Überprüfung Einhaltung Geschwindigkeitsbegrenzung infolge Einführung von Tempo 40
Fahrzeuge Total	5'406 Fahrzeuge (kommend: 3'335 / gehend: 2'071)
Durchschnittlicher Tagesverkehr	ca. 745 Fahrzeuge
Anzahl Geschwindigkeitsüberschreitungen	467 Fahrzeuge (8.6 %)
allfällige Massnahmen	keine
Vergleich zur letzten Messung	Es wurde mit dem verwendeten Gerätetyp noch keine vergleichbare Messung an diesem Standort durchgeführt.

Höhestrasse

Art der Messung	Gerät ohne Anzeige
Standort	vor der Liegenschaft Nr. 7
Fahrtrichtungen	kommend: nach Nordwesten / gehend: nach Südosten
Messzeitpunkt	09. März (10:00 Uhr) bis 15. März 2021 (22:59)
Grund der Messung	Überprüfung Einhaltung Geschwindigkeitsbegrenzung
Fahrzeuge Total	3'781 Fahrzeuge (kommend: 2'083 / gehend: 1'698)
Durchschnittlicher Tagesverkehr	ca. 578 Fahrzeuge
Anzahl Geschwindigkeitsüberschreitungen	107 Fahrzeuge (2.9 %)
allfällige Massnahmen	keine
Vergleich zur letzten Messung	Es wurde mit dem verwendeten Gerätetyp noch keine vergleichbare Messung an diesem Standort durchgeführt.

Moosstrasse

Art der Messung	Smiley-Anzeige
Standort	vor der Liegenschaft Nr. 3
Fahrtrichtungen	kommend: nach Südwesten / gehend: nach Nordosten
Messzeitpunkt	02. Februar (14:00 Uhr) bis 09. Februar 2021 (13:59)
Grund der Messung	Überprüfung Einhaltung Geschwindigkeitsbegrenzung infolge Einführung von Tempo 40
Fahrzeuge Total	5'114 Fahrzeuge (kommend: 2'446 / gehend: 2'668)
Durchschnittlicher Tagesverkehr	ca. 730 Fahrzeuge
Anzahl Geschwindigkeitsüberschreitungen	106 Fahrzeuge (2.1 %)
allfällige Massnahmen	keine
Vergleich zur letzten Messung	Es wurde mit dem verwendeten Gerätetyp noch keine vergleichbare Messung an diesem Standort durchgeführt.

HUNDEVORSCHRIFTEN SEEZONE

Bei der Gemeindeverwaltung gehen immer wieder Meldungen bezüglich Nichteinhaltung der Hundevorschriften in der Seezone ein. Vor rund zehn Jahren wurden das Hundeverbot und die Leinenpflicht für gewisse Gebiete am Seeufer eingeführt. Die Hundehalter*innen werden gebeten, die geltenden Bestimmungen einzuhalten und auf die anderen Besucher*innen der Seezone Rücksicht zu nehmen. Besten Dank.



WORLD CLEAN-UP-DAY 2021 IPSACH – «IPSE PUTZT!»

Am Samstag, **18. September 2021** findet auf der ganzen Welt der Clean-Up-Day statt. An diesem Tag sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch Ipsach macht wieder mit und organisiert eine Aufräumaktion mit Jung und Alt. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Wir

möchten ein Zeichen setzen gegen Littering und für eine saubere Umwelt sowie ein sauberes Ipsach. Wir zählen auf euch! Je mehr mitmachen, desto grösser die Wirkung. Also seid mit dabei und merkt euch das Datum. Der Anlass wird durch ein themenbezogenes Rahmenprogramm begleitet und findet bei jeder Witterung statt. Ein Corona-Schutzkonzept besteht.



Datum	Samstag, 18. September 2021
Zeit	09:00 – 14:00 Uhr
Treffpunkt	Gemeindeplatz, Ipsach

Anmeldungen an:

Isabelle Möri, Sachbearbeiterin Einwohner & Finanzen	
Tel. direkt	032 333 78 03 (Di – Fr am Morgen)
E-Mail	isabelle.moeri@ipsach.ch



CONTAINER FÜR DIE SAMMLUNG VON KERZENRESTEN



Kerzenreste sind wertvoller Rohstoff. Um neue Kerzen zu kreieren (Bild), habe ich die dafür wertvollen Kerzenreste bisher ausschliesslich im Freundeskreis gesammelt.

Ab **September 2021** sind nun alle Ipsacher*nnen eingeladen mitzuhelfen! Ab dann steht, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ipsach, ein kleiner Container für Wachsreste (möglichst ohne Duftkerzen!) auf der Multisammelstelle. Am besten werden die

Kerzenreste in einer Papiertasche gesammelt und so in den Container gelegt. Versehen Sie die Tüte zusätzlich mit Ihren Koordinaten und einer Wunschfarbe, werde ich Ihnen gerne eine Kerze im Tausch für die Wachsreste in den Briefkasten legen. Ich mache die Kerzen als Freizeitbeschäftigung und warte den Sammelcontainer dafür selber. Bei Fragen melden Sie sich unter: ruth.lehmann@bluewin.ch

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre geschätzte Mithilfe.
Ruth Lehmann, Ipsach

Die Gemeinde Ipsach dankt Frau Lehmann für Ihr Engagement und hält fest, dass der Container nicht für Abfälle jeder Art zu benutzen ist.

FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT

Biodiversität ist mittlerweile ein wichtiger Begriff in der Landschaftsgestaltung. Auch der Gemeinde Ipsach ist es ein Anliegen, Grünflächen so zu gestalten, dass sich Flora und Fauna nachhaltig entwickeln können. So hat unser Werkhofteam diverse Rabatten entlang der Hauptstrasse neu gestaltet. Die Rabatten sind mit einheimischen Stauden und einheimischen Felsenbirnen bepflanzt. Diese werden ohne Unkrautvertilgungsmittel und Kunstdünger gepflegt. In der Blütezeit von März bis Oktober sind diese Rabatten eine Augenweide im Dorfzentrum. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Kleintiere finden darin Schutz und reichlich Nahrung. Auch der Unterhalt ist naturnah und kostengünstig.

Eine weitere naturnahe Landschaftsgestaltung wurde durch unser Werkhofteam an der Ecke Moosstrasse/Römerstrasse realisiert. Hinter einer neu gestalteten Trockenmauer (ohne Mörtel), welche vielen Tieren Unterschlupf gewährt, wurde eine sogenannte Ruderalfläche aufgebaut. Ruderalflächen sind offene, nährstoffarme Flächen, auf welcher sich spontan einheimische Pflanzen (Pioniere) ansiedeln. Die widerstandsfähigen und genügsamen Pioniere entwickeln sich auf kargem Boden und bieten zahlreichen Kleintieren Nahrung und Unterschlupf. Der Unterhalt beschränkt sich auf ein Minimum und ist entsprechend kostengünstig. Gerne steht Ihnen unser Mitarbeiter Björn Utiger für Tipps und Tricks bei einer Realisierung in Ihrem privaten Gartenreich gerne zur Verfügung.

INVASIVE NEOPHYTEN ERKENNEN UND NACHHALTIG BEKÄMPFEN

In der Schweiz gibt es über 600 invasive gebietsfremde Pflanzen, welche unsere Biodiversität bedrohen. Die meisten Neophyten sind harmlos. Manche breiten sich aber sehr rasch

aus, weil sie keine natürlichen Feinde haben. Zudem gibt es auch Neophyten, die bei Menschen und Tieren gesundheitliche Schäden verursachen können. Gemäss Bundesamt für

Statistik belaufen sich die jährlichen Kosten zur Bekämpfung dieser Pflanzen auf bis zu 90 Millionen Schweizer Franken!

Wie bekämpft man invasive Neophyten?

Am besten bekämpft man die Neophyten im Garten, indem man diese vollständig ausgräbt und sie in der Kehrlichtverbrennung oder Kompostieranlage entsorgt. In jedem Fall nicht auf dem eigenen Hauskompost im Garten. Wer aber unsicher ist mit der korrekten Bekämpfung von Neophyten, beauftragt lieber die Profis.



Die meistverbreiteten Neophyten in der Schweiz

Der Sommerflieder

Der Sommerflieder stammt aus China und Tibet und kann über drei Meter hoch werden. Er blüht von Juli bis September und fühlt sich in Flussauen wohl. Er verdrängt hauptsächlich auenspezifische Pflanzen und somit fehlt vielen seltenen Schmetterlingsraupen das Futter. Sommerflieder ist nach dem heutigen Stand ungefährlich für Mensch und Tier. Sommerflieder ist nicht verboten, steht aber auf der schwarzen Liste von Info Flora.



Der Essigbaum

Der Essigbaum stammt aus Nordamerika und hat einen Wuchs von bis zu acht Metern Höhe. Der Baum breitet sich vor allem durch Wurzeläusläufer aus und verdrängt einheimische Pflanzen. Der Essigbaum ist gemäss Freisetzungsverordnung verboten und muss bekämpft werden.



Der Kirschlorbeer

Der Kirschlorbeer ist in Asien zu Hause und wird bis zu acht Meter hoch. Früher wurde er als Hecken- oder Zierstrauch angepflanzt. Er vermehrt sich über illegal entsorgte Gartenerde oder seine Kirschen, die von Vögeln verteilt werden. Der Kirschlorbeer wurde rund um die gemeindeeigenen Liegenschaften 2020 vollständig entsorgt. Der Kirschlorbeer ist nicht verboten, steht aber auf der schwarzen Liste von Info Flora.



Der Götterbaum

Der Götterbaum stammt aus Ostasien und wächst bis zu 25 Meter hoch. Er verbreitet sich über seine Samen und wächst sehr schnell. Der Götterbaum wächst sogar durch Asphalt. Er ist nicht verboten, steht aber auf der schwarzen Liste von Info Flora.

Weitere interessante Links zum Thema:

www.houzy.ch/neophytenchecker

www.pronatura.ch

www.neophyt.ch

www.infoflora.ch

www.neophyten-schweiz.ch

Bereichern Sie Ihren Garten nach dem Roden mit vielfältigen einheimischen Wildpflanzen. Mit der Wahl einheimischer Pflanzen für Ihren Garten fördern Sie die Artenvielfalt. Jede Wildpflanze bietet Nahrung für bestimmte Tierarten und lockt diese an. Je grösser die Pflanzenvielfalt, desto grösser ist auch die Vielfalt an Tieren in Ihrem Garten. Nicht nur der ökologische Wert einheimischer Pflanzen ist deutlich höher als der von Neophyten, auch an Farben und Formen übertrumpfen die zahlreichen einheimischen Pflanzen viele Neophyten mit Leichtigkeit. Wir wünschen Ihnen entspannende Stunden in Ihrem bunten Naturgarten!

SOLARENERGIE

«In zwei Stunden strahlt die Sonne so viel Energie auf die Erdoberfläche, wie die Menschheit in einem Jahr verbraucht.»

Die schweizerische Energiewende setzt stark auf die Nutzung von Solarenergie. Mit der Umsetzung Ihrer privaten Solaranlage unterstützen Sie aktiv die Energiestrategie 2050 und leisten damit einen wichtigen Beitrag an eine weiterhin lebenswerte Welt.

In Ipsach ist der Anteil der produzierten Solarenergie gegenüber Nachbargemeinden noch relativ tief. Trotzdem ist erfreulich, wurden im Jahr 2020 immerhin sieben Neuanlagen angemeldet und im ersten Quartal dieses Jahres sind bereits 11 Anlagen in Betrieb genommen worden. Die Solarplattform Seeland

www.solarplattformseeland.ch gibt Ihnen viele Informationen zur Gewinnung der Solarenergie und hilft ihnen mit nützlichen Links bei der Planung und Realisierung ihrer privaten Solaranlage.



INFORMATIONEN AUS DEM SENIOREN RAT

Wiederaufnahme der Geburtstagsbesuche Senioren*innen 90+

Der Seniorenrat würde gerne die Besuche ab August 2021 wieder aufnehmen, sofern die Corona-Situation und die Regeln des BAG das zulassen. Kurz vor dem Geburtstag wird abgeklärt, ob die Besuche bei den einzelnen Personen willkommen sind.

Durchführung des Seniorenausfluges am 8. September 2021

Weil die Planung nicht kurzfristig erfolgen kann, hat der Seniorenrat entschieden, die Organisation zu starten. Wir hoffen, dass die Situation im September eine Durchführung erlaubt. Mitte Juli wird entschieden, ob – je nach Verlauf der Pandemie und den Vorgaben des BAG – die Seniorenreise durchgeführt wird. Die betroffenen Personen werden dann per Brief orientiert.

SPIELNACHMITTAGE IN IPSACH (ORGANISIERT VON DER KIRCHE)

Leider mussten die Daten angepasst werden, neu finden sie am Donnerstag statt. Falls die Situation es erlaubt, sind folgende Daten vorgesehen: Donnerstag, 19.08.2021 und Donnerstag, 21.10.21, Ort und Zeit gemäss Tätigkeitsprogramm des Seniorenrats.



Von links nach rechts: Herr Hugo Tschantré, Frau Christiane Schwab, Herr Francis Grivet und Frau Jeannine Botteron (Frau Leslie Firer fehlt, weil sie das Foto macht).

VORANKÜNDIGUNG: REGIONALER SENIORENANLASS IN BELLMUND

Falls es die Pandemie erlaubt, findet der Anlass in Bellmund statt: Am Mittwoch, 10. November 2021 singt Andreas Aeschlimann Mani Matter Lieder in der Villa La Prairie. Die Teilnehmerzahl wird beschränkt sein.

Wir wünschen allen eine gesunde schöne Sommerzeit und hoffen auf baldiges Wiedersehen.

Seniorenrat Ipsach

START DES PILOTPROJEKTS NACHBARSCHAFTSHILFE

Nach der Evaluation der Fragebogen vom letzten Herbst und einem Austauschtreffen mit interessierten Personen, hat der Seniorenrat angeregt, die Idee weiterzuverfolgen. Es wird ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute gestartet.

Damit die Idee einer generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe umgesetzt werden kann, wurde eine neue Projektgruppe gebildet, welche direkt dem Ressort Soziales untergeordnet ist. Ziel des Pilotprojekts soll sein, eine mögliche Form von Nachbarschaftshilfe in

Ipsach zu entwickeln, im Kleinen zu testen und damit erste Erfahrungen zu sammeln.

Die motivierte und engagierte Projektgruppe hat sich inzwischen zweimal getroffen und erste Grundlagen entwickelt. In einem nächsten Schritt sollen die sich gemeldeten Personen aus der Befragung, welche Unterstützung wünschen und welche Unterstützung anbieten, in Tandems zusammengebracht werden. Diese werden durch die freiwillige Koordinatorin und die Projektgruppe begleitet. Die daraus gesammelten

Erfahrungen werden bis Ende Jahr ausgewertet und in einem Bericht mit Empfehlungen dem Gemeinderat abgegeben. Dieser wird anschliessend entscheiden, ob und in welcher Form die Nachbarschaftshilfe weitergeführt werden kann.

Projektgruppe

Leslie Firer, Ursula Rauscher, Suzanne Grütter, Christiane Schwab und Alexandra Martin.

Weitere Informationen zum Pilotprojekt erhalten Sie zu gegebener Zeit im Mitteilungsblatt oder auf der Homepage der Gemeinde.

AUS DEM ALLTAG DER SPITEX AAREBIELERSEE

«Die Neue» und «ein alter Hase» im Gespräch

*Von Stefanie Portmann – Assistentin
Geschäftsleitung seit März 2021*

Frage von Frau Portmann: Wie lange arbeiten Sie schon für die Spitex?

Antwort von Frau Geser: Es sind jetzt schon 24 Jahre.

Frage von Frau Portmann: Wie sind Sie damals zu Ihrer Stelle gekommen?

Antwort von Frau Geser: Nicht ich

habe mich beworben, sondern die Spitex kam auf mich zu. Ich betreute einen pflegebedürftigen Nachbarn. Weil ich es gut machte, hat man mir empfohlen, den Rotkreuz-Kurs zu absolvieren, danach wurde ich angestellt. Vor 20 Jahren war die Berufsbezeichnung noch Gemeindegeschwester und Hauspflegerin, die jetzt Fachangestellte Gesundheit heissen.

Frage von Frau Portmann: Was hat sich sonst noch verändert?

Antwort von Frau Geser: Da sind die modernen Hilfsmittel wie Smartphones, Tablets und andere Geräte. Das technische Drumherum hat sich verändert und erweitert, das Angebot der Spitex und mein Aufgabengebiet auch mehrmals. Aber am Bett mit den Menschen ist die Arbeit die gleiche geblieben, man muss sich in die Menschen, die man betreut, wirklich gut hineinfühlen können. Das ist das, was mir an meiner Arbeit am meisten gefällt, die Menschen, aber

auch, dass man selbständig arbeiten kann. Lobenswert sind die flachen Hierarchien und die Zusammenarbeit innerhalb der Teams und zwischen den Stützpunkten der Spitex Aare-Bielерsee.

Frage von Frau Portmann: Welches Erlebnis ist in all den Jahre besonders in Erinnerung geblieben?

Antwort von Frau Geser: Es gibt immer wieder schöne Erlebnisse bei meiner Arbeit. Besonders sei bis heute, dass ich mit einer ehemaligen Hauswirtschafts-Klientin, die ich längere Zeit betreut habe, unterdessen privat befreundet bin.



Die Autorin im Gespräch mit Anita Geser



Barbara Béguin-Jünger ist Gemeindepräsidentin von Gampelen und präsidiert die Konferenz Raumentwicklung und Landschaft von seeland.biel/bienne

Das Velo hat als Fortbewegungsmittel im Alltag noch viel Potenzial, ist Barbara Béguin-Jünger, Vorstandsmitglied von seeland.biel/bienne, überzeugt. Im Juni wird die Mitgliederversammlung den regionalen Velonetzplan verabschieden und damit die Voraussetzungen für einen koordinierten Ausbau der Velo-Infrastrukturen schaffen.

VEREIN SEELAND.BIEL/BIENNE; NETZLÜCKEN SCHLIESSEN UND VELOVERBINDUNGEN ATTRAKTIVER MACHEN

Was bezwecken die Gemeinden von seeland.biel/bienne mit dem regionalen Velonetzplan?

Die Menschen sind vermehrt mit dem Velo unterwegs, auch wegen dem E-Bike-Boom und Corona. Jetzt geht es darum, den Velofahrenden gute Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen – und zwar auch den weniger geübten, die sich im Verkehr nicht so sicher fühlen. Der Velonetzplan ist ein Koordinationsinstrument, um die vorhandenen Lücken zu schliessen und bestehende Veloverbindungen attraktiver zu machen. Es ist wichtig, dass nicht jede Gemeinde nur auf

ihrem Gebiet plant, sondern dass wir im Seeland ein zusammenhängendes Velowegnetz fördern, welches möglichst viele auf ihrem Weg zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkäufen benützen.

Die Region möchte bis 2030 den Anteil des Veloverkehrs an der Gesamtmobilität von 6,7 auf 12 Prozent erhöhen. Liegt nicht mehr drin?

Ich finde das sehr ambitioniert, das wäre ja fast eine Verdoppelung in kaum zehn Jahren. Vor allem im städtischen Raum wird gefordert, dass vermehrt vom Auto auf den ÖV und das Velo umgestiegen wird.

Damit dies geschieht, braucht es sichere Velowege für alle, aber auch Bike&Ride-Anlagen an den Bahnstationen, wo man sein Velo gut gesichert und wettergeschützt abstellen kann. Das alles geht nicht von heute auf morgen.

Und der Velonetzplan zeigt jetzt den Handlungsbedarf auf?

Genau, wir haben analysieren lassen, wo es Lücken im Velowegnetz gibt und wo man prioritär Verbesserungen vornehmen muss, die möglichst vielen Velofahrenden zugutekommen. Aber der Velonetzplan ist kein Realisierungsprogramm. Nehmen wir zum Beispiel die Kantonsstrasse zwischen dem Dorf und der ASM-Station Lüscherz, wo sich viele Velofahrende nicht sicher fühlen: Braucht es hier einen separaten Veloweg? Ist der Platz dafür vorhanden? Oder genügt eine Tempobeschränkung? Da braucht es noch Abklärungen.

Wie verbindlich ist der regionale Velonetzplan?

Der Velonetzplan wurde in das RGSK 2021, den regionalen Richtplan, aufgenommen. Damit ist er behördenverbindlich. Das heisst: Die Gemeinden und der Kanton müssen die regionalen Velorouten berücksichtigen und die im Velonetzplan aufgeführten Massnahmen angehen. Der Kanton hat in seinem Sachplan Veloverkehr das Routennetz von kantonaler Bedeutung definiert. Und wir machen nun die feinmaschige Routenplanung auf regionaler Ebene. Dabei können wir die Anliegen der Bevölkerung vor Ort einbringen. Beide Planungen sind aufeinander abgestimmt.

Und der jetzt vorliegende Velonetzplan wird vom Kanton akzeptiert?

Es gab durchaus Differenzen – zum Beispiel, wenn der Kanton eine von uns gewünschte Route nicht in den Sachplan aufnehmen wollte. Zum Teil beharren wir aber darauf. Derzeit läuft das Bereinigungsverfahren.

Welche Aufgaben hat die Koordinationsstelle Velo, die als eine der Massnahmen sehr rasch realisiert werden soll?

Sie soll die Gemeinden beraten und unterstützen. Das kann vor allem hilfreich sein, wenn zum Beispiel beim Ausbau einer Veloroute mehrere Gemeinden betroffen sind. Die Koordinationsstelle wird die Gemeinden auch in finanziellen Fragen beraten können. Für Massnahmen auf Gemeindestrassen gibt es ja Beiträge des Kantons oder sogar des Bundes aus dem Agglomerationsprogramm. Die Gemeinden bleiben dabei natürlich für die Planung und Umsetzung auf ihren Strassen verantwortlich.

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch

ENERGIEBERATUNG SEELAND; ENERGIEETIKETTE NEU SEIT 1. MÄRZ 2021

Seit dem 01. März 2021 werden die Energieklassen bei den Haushaltgeräten anders gekennzeichnet. Die Effizienzskala geht nur noch von A (sehr effizient) bis G (nicht effizient) ohne Plusangaben bei A (wie bis Ende Februar 2021 beispielsweise A+++).

Produkte, die vor dem 01. März 2021 in Verkehr gebracht worden sind, dürfen noch bis am 31. Dezember 2021 mit den alten Energieetiketten abgegeben werden. Lichtquellen, welche vor dem 01. September 2021 in Verkehr gebracht werden, dürfen noch bis am 31. Dezember 2022 mit den alten Energieetiketten abgegeben werden. Die Energieeffizienz der Geräte ist nicht schlechter geworden. Die Geräte sind lediglich in eine neue Klasse eingestuft worden, damit das neue Energielabel wieder eine klare Orientierungshilfe für die Konsumenten*innen wird.

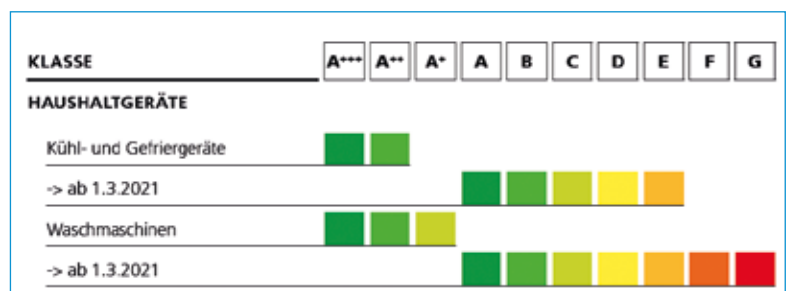
Die energieagentur-elektrogeräte eae und EnergieSchweiz haben zusammen mit etlichen Firmen die Homepage newlabel.ch erstellt. Dort befinden sich zahlreiche Informationen zur neuen Energieetikette. Die Effizienzentwicklung von Elektrogeräten zeigt sich gut an der Entwicklung des Bestandes vom Jahr 2019 im Vergleich zum Jahr 2002. Obwohl 1/3 mehr Geräte installiert waren, benötigten diese insgesamt 13% weniger Strom.

Für dieses Jahr (2021) erfolgt die Umstellung auf die neue Energieetikette

bei den folgenden Produktgruppen:

- Haushaltskühl- und Gefriergeräte und Weinkühlschränke
- Haushaltswaschmaschinen und Waschtrockner
- Haushaltsgeschirrspüler
- TV-Geräte und elektronische Displays
- Beleuchtungsprodukte

Beispiel für die Neuklassierung



Auskunft zu Energiethemen und zum Beispiel auch eine persönliche Energieberatung bei Ihnen zu Hause (unter Einhaltung der Corona-Massnahmen) erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Aktuelle Informationen finden Sie auf

www.energieberatung-seeland.ch

MOBILITÄTSFRAGEN: RUND-UM-BIEL.CH

Die Internetplattform richtet sich an die Bevölkerung der Agglomeration Biel und ist eine Anlaufstelle für Mobilitätsfragen wie zum Beispiel

- Fussgänger- und Veloverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Verkehrsführungen
- Verkehrsmassnahmen
- Verkehrsprobleme melden

usw.

Mit Informationen sowie durch Vernetzung bestehender und neuer Angebote soll die Bevölkerung animiert werden, sich vermehrt mit dem öffentlichen Verkehr, mit dem Velo und zu Fuss zu bewegen.

MUSIKSCHULE SEELAND; MUSIKANGEBOT

Singen & Musizieren

Die Musikschule Seeland bietet eine qualifizierte, stilistisch breitgefächerte musikalische Ausbildung für alle Altersstufen an. Das Fächerangebot der Musikschule umfasst nahezu alle gängigen Instrumente, von Alphorn bis Xylophon, dazu Gesangsunterricht und Stimmbildung. Für sämtliche Fächer nehmen wir noch Anmeldungen entgegen. Der Semesterbeginn ist am 16. August 2021.

Zusätzlich zum Instrumental- und Gesangsunterricht bieten wir folgende Angebote für den frühen Einstieg in die musische Bildung:

- Eltern-Kind-Singen ab 1,5 Jahren in Begleitung einer Bezugsperson (Kurse nur in Ins)
- Musik und Bewegung ab 4 Jahren
- Kreativer Kindertanz ab 4 Jahren (Kurse nur in Ins)
- Ka-Le-Ba-Schi-Perkussionsunterricht ab 5 Jahren

- Bambusflöte bauen und spielen ab 6 Jahren
- Geigenspatzen, Kleingruppenunterricht

Verschiedene Ensembles ergänzen das umfangreiche Angebot. Der Ensemble-Unterricht ist im regulären Schulgeld für Einzelunterricht inbegriffen.

- Frühstreicher / Streichorchester
- Juniorband für Bläser
- Gitarren-, Saxophon- und Schlagzeugensemble
- Bandunterricht auf verschiedenen Niveaustufen

Angebot für Senioren*innen

- Rhythmik 60 Plus (in Täuffelen)

Anmeldung und viele weitere Informationen unter www.musikschule-seeland.ch

Für telefonische Beratung erreichen Sie uns unter 032 313 19 30.

GEMEINDEBEITRAG AN DAS SAISONABONNEMENT STRANDBAD NIDAU FÜR SCHULKINDER DER PRIMAR- UND SEKUNDARSCHULE I

Auch dieses Jahr beteiligt sich die Gemeinde Ipsach wieder mit CHF 20.00 am Saisonabonnement von Schulkindern mit Wohnsitz in Ipsach. Das Saisonabonnement kann zum Preis von CHF 40.00, gegen Vorweisung eines Ausweises, direkt beim Strandbad Nidau gekauft werden. Der Gemeindebeitrag von CHF 20.00 kann anschliessend, gegen Vorweisung des gekauften Abos, am Schalter der Gemeindeverwaltung Ipsach bezogen werden.

GEMEINDEBEITRAG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN SPORTVEREINEN UND -KURSEN

Alle Kinder und Jugendliche aus Ipsach im schulpflichtigen Alter von 4 bis 16 Jahre erhalten einen Gemeindebeitrag von CHF 30.00, wenn sie an einem kostenpflichtigen Sportkurs teilnehmen oder in einem Sportverein einen Aktiv-Mitgliederbeitrag bezahlen. Davon ausgeschlossen sind die Junioren/-innen vom FC Grünstern, weil die Ausrichtung des Gemeindebeitrages an den Mitgliederbeitrag über den FC Grünstern abgewickelt wird. Der Gemeindebeitrag wird einmal pro Kalenderjahr ausgerichtet und kann bei der Abteilung Einwohner und Finanzen auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Abwicklung Ausrichtung Gemeindebeitrag

Barauszahlung

Am Schalter der Abteilung Einwohner und Finanzen Quittung über bezahlte Kurskosten oder Mitgliederbeitrag mit Name, Vorname und Jahrgang des Kindes oder des Jugendlichen vorweisen.

Überweisung

- E-Mail an info@ipsach.ch oder mit der Post
- Einreichung Quittung über bezahlte Kurskosten oder Mitgliederbeitrag mit Name, Vorname und Jahrgang des Kindes oder des Jugendlichen
- Mitteilung IBAN oder Postkonto-Nr. und Kontoinhaber/-in

KULTURLEGI; ANGEBOTE

Die Gemeinde Ipsach hat mit der Caritas Bern eine Vereinbarung für das Angebot von Vergünstigungen für sozial benachteiligte Personen abgeschlossen. Das Angebot heisst Kultur-Legi und besteht aus den Bereichen Kultur, Sport und Bildung. Die Vergünstigungen betragen bis zu 70 %. Für die Teilnahme am Angebot braucht es eine Mitgliederkarte. Diese ist im ersten Jahr kostenlos. Für die Erneuerung ist dann eine Gebühr von CHF 20 für Einzelpersonen oder CHF 30 für Familien zu bezahlen. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist das Angebot kostenlos.

Berechtigt sind Personen, die in Ipsach wohnhaft sind und nachweislich am oder unter dem Existenzminimum nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) leben oder eine der folgenden Leistungen beziehen:

- Sozialhilfe
- Ergänzungsleistungen zur AHV oder IV
- Mindestens die zweithöchste Stufe der Krankenkassen-Prämienverbilligung

Personen, die weniger als die zweithöchste Stufe bzw. keine Prämienverbilligung erhalten, können sich für eine individuelle und vertrauliche Prüfung an die Geschäftsstelle KulturLegi Kanton Bern, Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14, Telefon 031 378 60 36, E-Mail an bern@kulturlegi.ch, wenden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kulturlegi.ch/bern. Dort finden Sie auch das Anmeldeformular. Auskünfte erhalten Sie auch beim Regionalen Sozialdienst (Telefon 032 333 78 30) oder bei der Regionalen AHV-Zweigstelle (Telefon 032 333 78 02) in der Gemeindeverwaltung.

Mitteilungsblatt; nächste Ausgabe
September 2021

PAPIER- UND KARTONSAMMLUNG; TERMINE

In der Regel am 2. Mittwoch im Monat ab 07.00 Uhr möglichst an den üblichen Sammelstellen für Hauskehricht deponieren. Wo keine Papier-/Kartoncontainer vorhanden sind, müssen das Papier und der Karton getrennt gebündelt und verschnürt werden. Bitte nicht mit Klebeband oder Strümpfen bündeln und für die Bereitstellung keine Tragetaschen oder Kartonschachteln verwenden. Die Bereitstellung kann jedoch auch in wetterfesten Gefässen mit Tragegriffen (Harassen, Tragekisten), max. 25 kg, erfolgen.

- Mi, 14. Juli 2021
- Mi, 11. August 2021
- Mi, 08. September 2021
- Mi, 13. Oktober 2021
- Mi, 10. November 2021
- Mi, 08. Dezember 2021

ALTMETALLABFUHR; TERMINE

Das Altmetall ist ab 07:00 Uhr in festen Behältnissen am Strassenrand bereitzustellen. Bitte keine Kartons, Tragetaschen, etc., da sich diese im Regen auflösen können. Zugelassen sind Eisenwaren, Büchsen, Pfannen, Konserven- und Spraydosen, Elektrokabel, Velos, Metallgestelle sowie diverse Aluminiumprodukte. Nicht zugelassen sind Altmetalle mit Fremdstoffen, Büro- und Informatikgeräte, Unterhaltungselektronik, Haushalt-, Klein- und Grossgeräte. Altmetall kann auch direkt bei der MÜVE AG in Brügg kostenlos entsorgt werden.

- Fr, 17. September 2021
- Fr, 10. Dezember 2021

KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNG; TERMIN

Die Sammelsäcke ab 07:00 Uhr bereitstellen und die Säcke der Sammelorganisationen verwenden.

- Mi, 30. November 2021

MULTISAMMELSTELLE; ÖFFNUNGSZEITEN

Der Standort der Multisammelstelle befindet sich bei der Einmündung der Quellmattstrasse in die Hauptstrasse.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag

07.00 - 19.00 Uhr

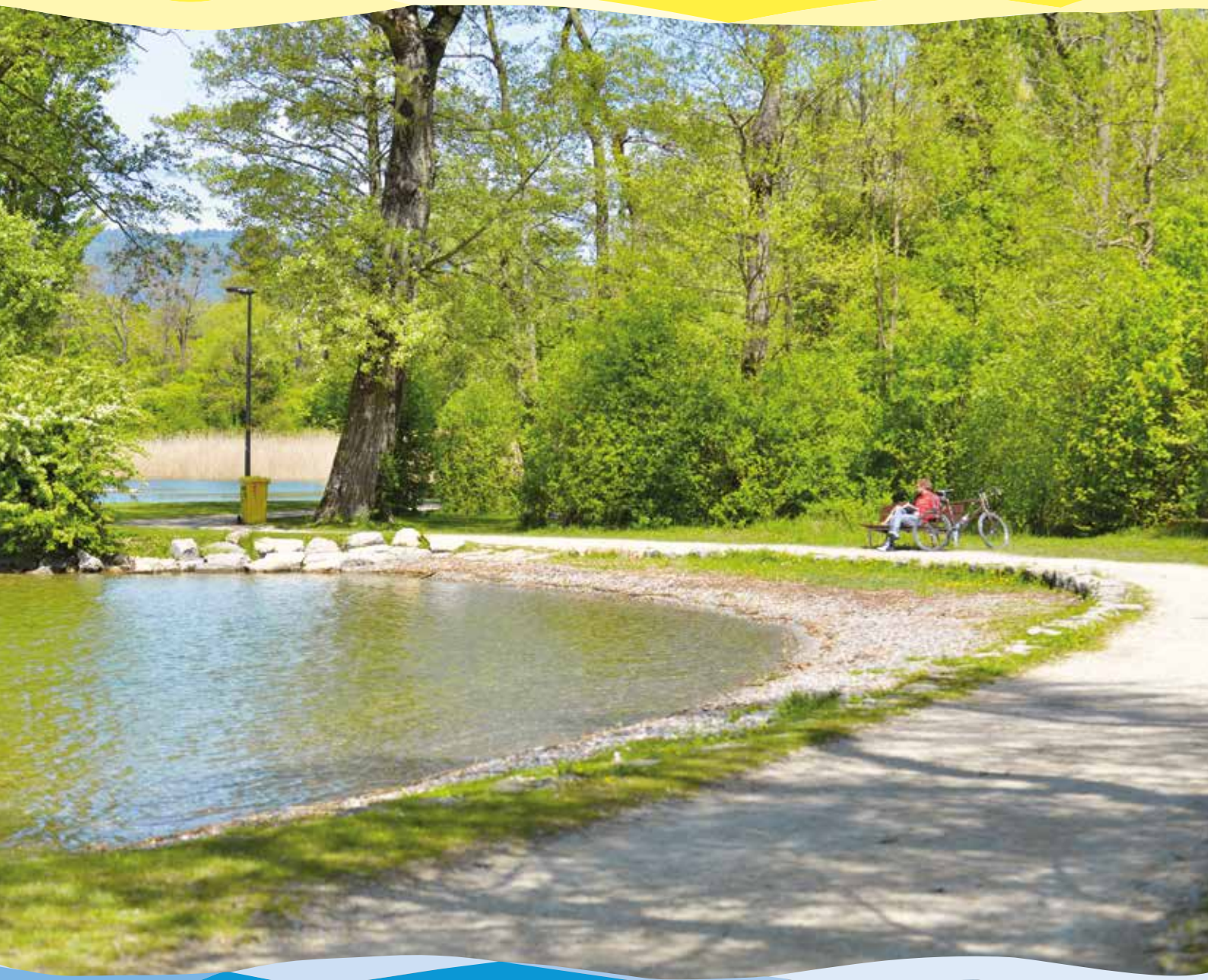
Samstag

08.00 - 16.00 Uhr

GEMEINDEVERSAMMLUNG; TERMINE

Die Stimmberechtigten sind das oberste Organ der Gemeinde (auch Legislative genannt). Sie fassen ihre Beschlüsse an der Urne oder an der Gemeindeversammlung.

- Do, 09. September 2021
- Fr, 03. Dezember 2021



Einwohnergemeinde Ipsach

Dorfstrasse 8

2563 Ipsach

Telefon 032 333 78 78

info@ipsach.ch

www.ipsach.ch

Layout Werbeagentur Vicha AG, Biel

Fotos Raphael Franck, Ipsach

Druck Witschidruck AG, Nidau